

Landschaftsbeschreibungen⁴⁹, den historischen Rückblicken⁵⁰, den Legenden- und Sprichwörtern und nicht zuletzt in der politischen Perspektive hervor⁵¹.

Bestimmt ist diese zunächst durch die geographisch sehr weit gefaßte, ‚historisch‘ aus Twinger von Königshofen legitimierte Vorstellung eines Elsaß *zwischen bingen vnd basel*, die auch den Odenwald, den Schwarzwald, Breisgau, Hegau, Sundgau und Thurgau einschließt⁵². Ferner wird diese Region in sozial-, rechts- und ordnungspolitischer Hinsicht als Problemgebiet definiert, das der Autor des *buchli* aus eigener Erfahrung kennt⁵³; entsprechend ragt das Elsaß in seinen politischen Projektionen hervor: sowohl als *rich* des Friedenskaisers, als Basislandschaft seiner ökumenischen Reform, als Rekrutierungsgebiet streitbarer reformwilliger Zeitgenossen⁵⁴, aber auch als Kernlandschaft eines neugeordneten wiedererstarkten Imperiums Kaiser Maximilians⁵⁵. Beide Projektionen sind deckungsgleich, solange der Oberheimer seinen Kaiser auffordern zu können glaubt, die in der prophetischen Tradition vorgegebene Rolle des Friedrich als Maximilian-Reformator zu

⁴⁹) OR fol. 40^v/229; ferner fol. 32^v/220, fol. 51^r/246, fol. 88^v/333 (der *rosengarten elsas* genannt).

⁵⁰) OR fol. 32^v/220, fol. 40^v/229, fol. 112^v/380, fol. 128^r/407.

⁵¹) Etwa OR fol. 71^r/293 f.; die Sprichwörter bei Herman H a u p t, Oberrheinische sprichwörter und redensarten des ausgehenden 15. jahrhunderts, Zs. für deutsche Philologie 29 (1897) S. 109 ff. Insgesamt sehr aufschlußreich Klaus G r a f, Aspekte zum Regionalismus in Schwaben und am Oberrhein, in: Historiographie am Oberrhein im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit, hg. v. Kurt Andermann (Oberrheinische Studien, Bd. 7, 1988) S. 165–192; bes. S. 178 ff.

⁵²) Twinger von Königshofen, Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, Bd. 2 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, Bd. 9, hg. von Carl H e g e l), Leipzig 1870; vgl. S. 636, dazu OR fol. 102^r/358.

⁵³) OR fol. 50^r f./245, fol. 65^r/280, fol. 88^v/333 f., fol. 95^v ff./349 ff. Dazu die Ähnlichkeit der Forderungen des Oberheimers mit denen des Bundschuhs: vgl. die Zusammenstellung bei L a u t e r b a c h, „buchli“ S. 212, Anm. 661.

⁵⁴) OR fol. 108^r/372: *Sagende ist es nit zit dz sich der arme man bedenke/ vnnd einen sins glichen vffwerff/ der die schinderij der geistlichen abstell/ Achten nit dz er kein rich* hab/ gott vnnd dz recht wirt im helffen/dz alle rich werden im zkston vnnd mit namen dz volk in dem gesegnetten land dz ist dz Elsas (*zur Lesart: L a u t e r b a c h, „buchli“ S. 201 mit Anm. 594); vgl. ferner die Schlüsselstellen fol. 166^r/466, fol. 185^r/502 f.*

⁵⁵) OR fol. 51^r/246 f.: *Vnd wan u. kle. mjt. dz recht handthaben will wie obgemelt ist so het er den gart oder dz hertz Europe/ so vil volkes zwischen bingen vnd basel mit irem sum der beder birgen vnd teler der bergen/ als der Schwartzwald oder ottenwald ... vnd dz lutterengist mit sampt dem westerrich (= Lothringen)/ in dem Elsas als ligende/ Do man in vier tagen wan sj eines herren weren als bj Tagberten ziten bj den zehen mol hundert tusent stritbarer man/ bj ein bringen/ Das kein kunig vff erdrich vermocht. Vgl. auch fol. 185^r/502 f., fol. 195^r/518.*